

Gruppierungen in Hallstatt und Ebensee setzen sich den Sprung auf Platz zwei als Ziel

Bürgerlisten im Salzkammergut wollen „Absolute“ verhindern



Die Bürgerliste für Ebensee ist optimistisch, das Wahlergebnis von 2009 noch zu toppen.
Fotos: Hörmandinger

SALZKAMMERGUT. Zum gemeinsamen Gipfelgespräch auf den Feuerkogel luden die Bürgerlisten aus Ebensee, Hallstatt und Traunkirchen am Freitag. Und auch wenn die Gegebenheiten in den jeweiligen Orten unterschiedlich sind, haben sie doch ein gemeinsames Ziel: Im Heimatort die absolute Mehrheit einer Partei zu verhindern. „Es geht in allen drei Orten (Ebensee, Hallstatt, Traunkirchen, Anm.) um absolute Strukturen und absolute Herrschaften. Das tut unseren Heimatorten nicht gut“, streicht die Spitzenkandidatin der Bürgerliste für Ebensee (BÜFE), Franziska Zohner-Kienesberger, das verbindende Element der Bürgerlisten im Inneren Salzkammergut hervor. Ebenso verbinde die Bürgerlisten die gemeinsame Sorge, dass für die jungen Menschen „kein Platz in der Region“ sei.

Schulen in Ebensee sind „unterm Hund“

Ein wichtiges Thema sei deshalb für die Bürgerliste Ebensee, die Bildung in der Region zu halten - sowohl mit Schulangeboten als auch mit Fortbildungsmöglichkeiten. „Die Schulen in Ebensee sind größtenteils ‚unterm Hund‘“, bringt es Zohner-Kienesberger auf den Punkt. In den Werkstätten der Modeschule Ebensee gäbe es „keine ordentlichen Sitzplätze“, zudem „regnet es hinein“. Für die Spitzenkandidatin der Ebenseer Bürgerliste eine untragbare Situation: „Die Gemeinde muss der Bildung eine wertschätzende Umgebung sichern - auch mit dementsprechenden Räumlichkeiten.“ Da-

mit nicht genug, will Zohner-Kienesberger zusätzliche Kurse und Ausbildungsmöglichkeiten in die Region bringen. So könnte sie sich etwa die frei werdende Volksschule als Innovationszentrum vorstellen und auch eine Art „Kinder-Uni“ sei für sie ein Thema. Bei den Themen Arbeitsplätze in Klein- und Mittelbetrieben, Ortsbild und Tourismus ortet die Ebenseer Bürgerliste ebenfalls Verbesserungsbedarf.

Tourismus, „dass man nicht einmal mehr atmen kann“

Das Thema Tourismus sei auch jenes, das die Menschen in Hallstatt beschäftigt, wie Siegrid Brader von der Bürgerliste Hallstatt betont: „Wir haben teilweise so viele Touristen, dass man nicht einmal mehr atmen kann.“ So seien etwa Touristen, die ohne zu fragen in Privathäuser gehen oder gar auf privaten WC's zu finden sind, keine Seltenheit. „Wir leben vom Tourismus, aber 150 Busse an einem Tag verträgt der Ort nicht“, fordert Brader einen „Tourismus mit Maß und Ziel“. Zu regeln sei dies etwa mit der Ausgabe von Terminen, zu denen die Busse nach Hallstatt kommen können, oder auch über die Anhebung der Parkgebühr für Busse, die derzeit lediglich 20 Euro beträgt. Braders Bürgerlisten-Mitstreiter Friedrich Idam ortet im derzeitigen Tourismus zudem ein weiteres Problem: „Die Gewinner des Tourismus sind sehr wenige - und viele davon sind ‚Arbeitsmigranten‘, also Saisoniers. Wir brauchen aber Menschen, die im Ort leben und nicht nur zum Arbeiten kommen.“ Der



Die Hallstätter Bürgerliste tritt erstmals bei einer Gemeinderatswahl an - und will zweitstärkste Kraft im Ort werden.

Wunsch nach mehr Mitgestaltung und Mitspracherecht wird bei der Hallstätter Bürgerliste ebenfalls groß geschrieben.

Hoch gesteckte Ziele

Als Ziel nennen die drei Bürgerlisten ganz allgemein, die absolute Mehrheit einer Partei im jeweiligen Ort zu verhindern. Bei der Gemeinderatswahl im Jahr 2009 lag die Bürgerliste Ebensee nicht einmal drei Prozent hinter der ÖVP, weshalb Zohner-Kienesberger das Wahlziel auch klar ausgibt: „Wir wollen stärker werden und die zweitstärkste Partei in Ebensee überholen.“ Wichtigstes Ziel sei aber, eine absolute SPÖ-Mehrheit zu verhindern - denn dann müsse man miteinander reden. Ein Ziel, das die Bürgerliste Traunkirchen teilt: Hier will man zwischen 20 und 25 Prozent der Wählerstimmen erreichen, um die absolute Mehrheit der ÖVP zu brechen.

„Repressalien“ gegen die Hallstätter Bürgerliste?

Ähnlich optimistisch ist Siegrid Brader von der Hallstätter Bürgerliste. Sie wünscht sich „so viele Stimmen, dass wir die absolute Mehrheit der SPÖ knacken.“ Als Ziel nennt sie, zweitstärkste Partei im Ort zu werden - das war im Jahr 2009 die ÖVP mit 28,42 Prozent der Stimmen. „Wir sind aber noch nicht so weit, einen Bürgermeisterkandidaten zu stellen“, sagt Brader und führt dies unter anderem auf „Repressalien“ gegen die Bürgerliste zurück: So seien etwa Umbaumaßnahmen eines (mittlerweile ehemaligen!) Bürgerlisten-Mitgliedes nicht genehmigt worden, ein Pachtvertrag stand plötzlich vor der Kündigung und einem Hallstätter Verein wurde angeblich untersagt, bei einer Unterschriftenaktion der Bürgerliste zu unterschreiben. Ein heißer Herbst steht bevor...

Aus steilem Gelände gerettet

HALLSTATT. Ein 45-Jähriger aus Kirchberg-Thening unternahm am vergangenen Donnerstag von der Adamekhütte eine Bergtour auf den Hohen Dachstein. Nach dem Aufstieg zum Gipfel stieg er zum Hallstätter Gletscher ab. Im Bereich der Simonycharte verlor er die Orientierung. Im äußerst steilen und schwierigen Gelände konnte er plötzlich nicht mehr weiter und alarmierte die Einsatzkräfte. Die Bergretter-Ortsstellen Hallstatt, Gosau und Ramsau sowie der Polizeihubschrauber der Flugeinsatzstelle Linz beteiligten sich

an der Suche nach dem 45-Jährigen. Aufgrund der schlechten Witterung konnten Mitglieder des BRD Gosau nur bis auf eine Höhe von ca. 1.800 Meter geflogen werden. Ein weiterer Hubschraubereinsatz war aufgrund des Nebels nicht möglich. Der Hüttenwirt der Simonyhütte und zwei weitere Bergführer konnten den 45-Jährigen als erste erreichen und sichern. Um 21 Uhr wurde der Mann unverletzt aber erschöpft gerettet und vom BRD Ramsau mit einem Skidoo zur Hunerkogel-seilbahn transportiert und ins Tal gebracht.